

# Verrückt nach Gott

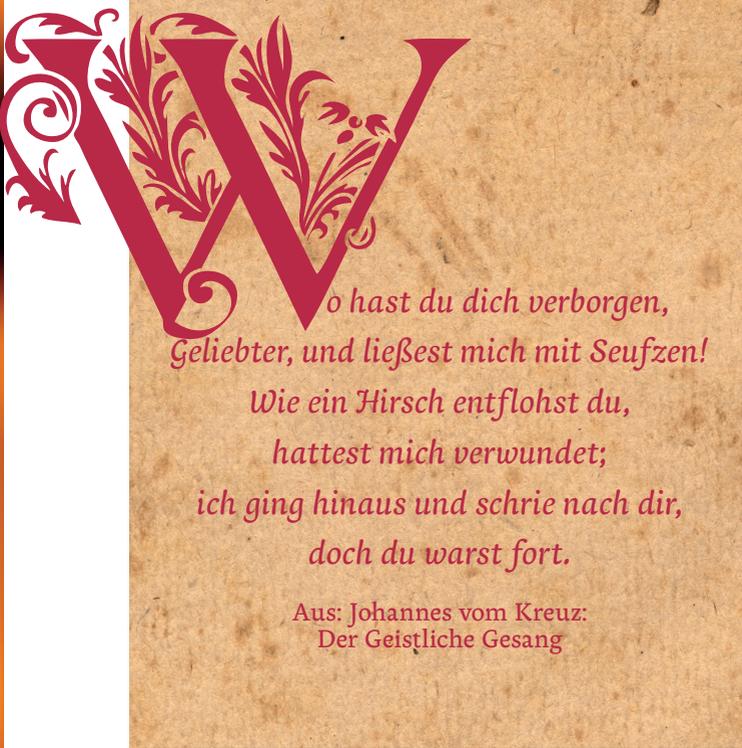


TEIL 5

**JOHANNES VOM KREUZ**

Lebendige Flamme der Liebe

TEXT ● SRILA DEVI



Wo hast du dich verborgen,  
Geliebter, und ließest mich mit Seufzen!  
Wie ein Hirsch entflohest du,  
hattest mich verwundet;  
ich ging hinaus und schrie nach dir,  
doch du warst fort.

Aus: Johannes vom Kreuz:  
Der Geistliche Gesang

„**N**ur noch im Lieben besteht meine Übung<sup>1</sup>, so sprach einst der spanische Mystiker und Poet Johannes vom Kreuz (eigentlich Juan de Yepes y Álvarez), der im 16. Jahrhundert lebte und wirkte. Den wohl meisten Menschen ist er durch sein in spirituellen Kreisen beliebtes Gedicht *Die Dunkle Nacht der Seele* bekannt, in dem es um die mystische Vereinigung der Menschenseele mit Gott geht.

Johannes vom Kreuz war ein leidenschaftlich in Gott verliebter Mensch und Mönch, der seine Sehnsucht und seine mystischen Erfahrungen in Gedichten und lyrischen Werken ausdrückte. Er war Mitgründer des kontemplativen Ordens der *Unbeschuhten Karmeliten* und ein Reformator des spanischen Klosterlebens. Er gilt zudem als Schutzpatron von Mystikern, Kontemplativen und Dichtern.

Die *Unio mystica*, die mystische Einheitserfahrung mit Gott, welche Johannes erlebte, ist nichts anderes als der yogische *Samadhi* oder das islamische *Ma'rifa*. Namen und Formen mögen sich unterscheiden, der mystische Kern ist jedoch in allen Glaubensrichtungen gleich. In diesem Sinne haben die erkenntnisreichen Texte dieses mittelalterlichen Asketen auch heute noch eine große Relevanz für Yogis und spirituell Suchende.

### KINDHEIT UND JUGEND

Johannes wurde am 24. Juni 1542 im spanischen Fontiveros geboren. Seine Kindheit war schwer: Er verlor seinen Vater schon früh und wuchs in großer Armut auf. Ein weiterer Schicksalsschlag ereilte die Familie, als sein Bruder kurz darauf ebenfalls starb. Johannes' Mutter arbeitete hart, um ihre verbliebenen Kinder aufzuziehen, und nahm sie mit nach Medina del Campo, wo sie eine Anstellung als Weberin fand. Johannes konnte dort auf eine Schule für arme Kinder gehen, wo er die christliche Lehre studierte und auch einigen Nonnen des Augustinerordens diente. Später studierte er Geisteswissenschaften, trat dem Karmeliterorden bei und wurde zum Priester geweiht. Die

bekannte Mystikerin St. Teresa von Avila erbat seine Hilfe, um die ursprüngliche strenge Askese der Karmeliten wiederherzustellen, die mit der Zeit verlorengegangen war. Zusammen gründeten die beiden den auch heute noch existierenden monastischen Orden der *Unbeschuhten Karmeliten*, in welchem Johannes Novizenmeister, Rektor und Beichtvater wurde.

### GEFANGENSCHAFT UND FOLTER ALS WEGBEGER FÜR DIE ERLEUCHTUNG

Die Erleuchtung erfuhr Johannes, wie schon andere vor ihm, unter sehr widrigen Umständen. Die von Teresa und Johannes angeführten Reformen führten zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den *Unbeschuhten* und den *Beschuhten Karmeliten*, die nicht begeistert waren von der Vorstellung, dass ihre Macht und ihr Wohlstand der Askese weichen sollten. Somit wurde Johannes in der Nacht des 2. Dezember 1577 von einer Gruppe Beschuhter Karmeliten entführt und in ein Verlies in deren Kloster in Toledo gesperrt. Dort wurde er unter brutalen Bedingungen gefangen gehalten und regelmäßig gefoltert. Seine fensterlose Isolationszelle maß nur etwa 3 x 2 m. Mindestens einmal in der Woche wurde er vor der versammelten Gemeinschaft ausgepeitscht. Zudem erhielt er nur äußerst karge Mahlzeiten und durfte während der gesamten Gefangenschaft, die etwa acht Monate lang andauerte, seine Kleidung nicht wechseln. Seine Gesundheit litt dadurch enorm, aber er hielt standhaft an seinem Glauben fest und schrieb selbst unter diesen harten Konditionen ekstatische Liebesgedichte für Gott.

Tatsächlich war diese winzige, dunkle Zelle wohl sehr förderlich für seine Poesie, die erst dort zu ihrer vollen Pracht erblühte. Ohne Zugang zu Papier oder Feder wob er wunderschöne, göttliche Verse aus der tiefen Sehnsucht seiner Seele, die er in seinem Geiste festhielt. Erst als ein neuer Gefängniswärter für Johannes zuständig war, wurde es ihm ermöglicht, diese Verse auch niederzuschreiben. Johannes verfasste im Gefängnis viele Gedichte, allen voraus seinen tiefgreifenden, berührenden *Geistlichen Gesang*, in dem die Menschenseele ihre Sehnsucht nach dem entschwundenen Geliebten (Gott) besingt. Es wird angenommen, dass die Gefängniszeit Johannes zur eigentlichen Gotteserfahrung führte – zumindest lässt seine intensive, mystische Dichtung dies vermuten.

Er selbst sagte später, dass er nie zuvor in seinem Leben eine solche Fülle an übernatürlichem Licht erfahren hatte wie in seiner Gefängniszeit. Daher betrachtete er die Mönche, die ihn gefangen genommen hatten, als große Wohltäter. Zu einer Karmeliter-Nonne sagte er: „Ana, mein Kind, eine einzige Gnade von all denen, die Gott mir gewährt hat, könnte nicht durch viele Jahre Gefangenschaft aufgewogen werden.“<sup>2</sup>

Mitte August 1578 gelang Johannes eine abenteuerliche Flucht aus dem Gefängnis in das Kloster der *Unbeschuhten Karmelitinnen* Toledos. Als er nach mehreren Wochen wieder zu Kräften gekommen war, wurde er erneut in der Reform aktiv.

# DIE DUNKLE NACHT DER SEELE

*O Nacht, die führtest!  
O Nacht, liebenswerter als das  
Morgengrauen!  
O Nacht, die zusammenführtest  
Geliebten mit Geliebter,  
Geliebte dem Geliebten gleichgestaltet!*

Aus: Johannes vom Kreuz:  
Aufstieg auf den Berg Karmel

Illustration: © iStock

Johannes' bekanntes Gedicht *Die dunkle Nacht der Seele* entstand erst nach seiner Inhaftierung im Jahre 1579. Diese Verse, die sich wie ein Liebeslied lesen, wurden von Johannes selbst in einem ausführlichen Kommentar interpretiert. Wie schon im *Geistlichen Gesang* und in *Lebendige Liebesflamme* geht es auch hier um die mystische Vereinigung der Seele mit Gott. Wer sich der dunklen Nacht der Seele hingibt, so Johannes, den erwartet in der Gottesvereinigung reiche Belohnung:

„Sie bewirkt in der Seele eine intensive, zärtliche und tiefe Wonne, die man mit sterblicher Zunge nicht ausdrücken kann und die alles menschliche Verstehen übersteigt. Denn eine in Gott geeinte und verwandelte Seele atmet in GOTT und zu GOTT die gleiche göttliche Sehnsucht wie Gott sie atmet zur Seele. Jeder lebt in dem Andern und der eine ist der Andere und beide sind eins durch liebende Verwandlung. Ich lebe, aber nicht ich. Christus lebt in mir.“<sup>3</sup>

## SPÄTERES LEBEN, TOD

Das spirituelle Leben des Johannes vom Kreuz manifestierte sich weiterhin auch auf praktische Weise. Er gründete unter anderem ein Studienkolleg, wurde Prior des Klosters in Granada sowie Provinzvikar von Andalusien. In dieser Zeit verfasste er die Kommentare zu seinen Gedichten *Aufstieg auf den Berg Karmel*, *Die Dunkle Nacht*, *Geistlicher*

*Gesang* und *Lebendige Liebesflamme*. Auch wirkte er in verschiedenen Klöstern der *Unbeschuhten Karmelittinnen*, unter anderem als Beichtvater und Seelsorger.

Jedoch kam es 1591 wieder zu Streitigkeiten mit der beschuhten Ordensleitung bezüglich der Reformen, und so zog Johannes sich in ein einsames Kloster nach Úbeda zurück. Dort erkrankte er schwer und verließ in den ersten Minuten des 14. Dezember 1591 im Alter von 49 Jahren seinen Körper. Seine Reliquien befinden sich heute noch in einem Schrein in Segovia. Bald schon begannen ihn viele Menschen außerhalb des Ordens zu verehren. In der Chronik des Ordens wurde sein Lebenslauf jedoch geändert, so dass er bis vor Kurzem als Rigorist und „Lehrer des Nichts“ galt, obwohl er tatsächlich ein leidenschaftlicher „Sänger der Liebe“ war.

Johannes vom Kreuz wurde 1726 heiliggesprochen; seit 1993 ist er offizieller Schutzpatron der spanischen Dichter. Er hinterließ tiefgreifende spirituelle Werke, die nebst ihrer brillanten poetischen Ausdruckskraft das Potenzial haben, den spirituell Suchenden für die Gottessehnsucht zu öffnen und den menschlichen Geist zu bisher ungeahnten Regionen aufbrechen zu lassen. Die Beschreibung seiner überwältigenden Liebeserfahrungen inspiriert die Süße und Unendlichkeit des göttlichen Bewusstseins in all jenen, die dafür offen sind. ●

1. Zitat aus: Johannes vom Kreuz: *Der Geistliche Gesang*, siehe unten
2. owlcation.com/humanities/A-Poet-in-Prison
3. Zitat aus [www.deutschlandfunk.de/der-spanische-mystiker-johannes-vom-kreuz-die-dunkle-nacht.2540.de.html?dram:article\\_id=341060](http://www.deutschlandfunk.de/der-spanische-mystiker-johannes-vom-kreuz-die-dunkle-nacht.2540.de.html?dram:article_id=341060)



**Srila Devi** reist seit 2008 regelmäßig nach Indien und verbrachte vier Jahre im Himalaya, um sich dort intensiv mit den Praktiken der vedischen Tradition zu beschäftigen. Sie ist Autorin, Übersetzerin und Seminarleiterin mit Schwerpunkt indische Spiritualität, vor allem Dingen aber Yogapraktizierende. Srila begleitet Yogalehrerfortbildungen im Bereich Philosophie und bietet zusammen mit Julia Hilgert ab April 2021 ein dreijähriges Yoga-Grundlagenstudium an.

[www.tandavayoga.de](http://www.tandavayoga.de)

## Zum Weiterlesen:

- Johannes vom Kreuz: *Aufstieg auf den Berg Karmel*, Herder Spektrum
- Johannes vom Kreuz: *Der Geistliche Gesang*, Herder Spektrum

## Film:

*La Noche Oscura (The Dark Night)* des spanischen Regisseurs Carlos Saura aus dem Jahre 1989 umschreibt Johannes vom Kreuz' Gefängniszeit auf sehr atmosphärische Weise.

## Hör Tipp:

*Viva La Muerte!* Ein Podcast über den Tod für Unerschrockene mit Srila Devi und Dominik Cenia [www.viva-la-muerte.podigee.io](http://www.viva-la-muerte.podigee.io)